

Repräsentative Studie zur privaten Vorsorge Säule 3a in der Schweiz

- Jeder Zweite verzichtet auf die Säule 3a
- Die Jungen beginnen immer früher mit dem Einzahlen in die Säule 3a
- Das Bankkonto bleibt die erste Wahl für das 3a-Sparen
- Nur jeder Vierte investiert in 3a-Vorsorgefonds

Die dritte repräsentative nationale Studie zur privaten Vorsorge Säule 3a zeigt, dass der Anteil der 3a-Sparerinnen und -Sparer seit 2012 um 9 Prozent gestiegen ist (2012: 44%, 2015: 51%, 2018: 48%). Diese positive Entwicklung widerspiegelt sich auch im Volumen der in der Schweiz angelegten 3a-Vorsorgegelder. Gemäss den Statistiken des Bundes liegen im Jahr 2017 insgesamt über CHF 103 Mrd. Vorsorgegelder bei Banken und Versicherungen. Dies sind 16 Prozent mehr als im Jahr 2013. Doch das Potenzial der Säule 3a ist noch lange nicht ausgeschöpft.



Potenzial bleibt ungenutzt

48 Prozent der 1205 Befragten geben an, über die Säule 3a für die Altersrente vorzusorgen. Somit zahlt jeder zweite Schweizer nicht in die steuerbegünstigte private Vorsorge der Säule 3a ein. Unter den Erwerbstätigen ist es jeder Dritte (34%), der darauf verzichtet. Vielen fehlt momentan das Geld, um in die dritte Säule einzahlen zu können (31%). Weitere 22 Prozent geben an, sich noch nie mit dem Thema befasst zu haben. Von denjenigen, die in die dritte Säule investieren, zahlt nur jeder Zweite auf Höhe des Maximalbeitrages (2018: CHF 6768) ein und kann damit von einer möglichst hohen Steuerersparnis profitieren. Von den Frauen sind es sogar nur 35 Prozent. Ausserdem kennen die meisten 3a-Sparer den Zins auf ihrem 3a-Konto nicht (78%).



Immer mehr Frühsparer

In der Schweiz wird immer früher eine dritte Säule als private Vorsorge aufgebaut. War es 2012 erst jeder Vierte, zahlt heute bereits jeder Dritte vor dem 25. Lebensjahr in die Säule 3a ein (2012: 25%, 2015: 27%, 2018: 33%). Bei den 3a-Sparern unter 35 Jahren haben sogar bereits 66 Prozent vor dem 25. Lebensjahr mit der privaten Vorsorge begonnen. Das sind 20 Prozent mehr gegenüber 2012.



Banklösung bevorzugt

3a-Sparer können zwischen einer Banklösung, einer Versicherungslösung oder einer Kombination von beidem wählen. Während in der Deutschschweiz ein hoher Anteil der Vorsorgesparer (60%) eine reine Banklösung vorzieht, ist es in der Westschweiz und im Tessin knapp die Hälfte (WS: 47%, TI: 48%).



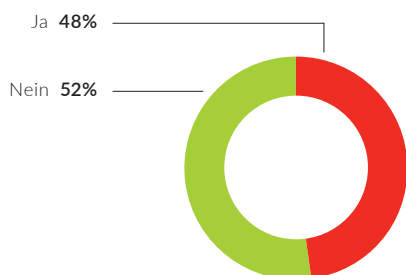
3a-Gelder konservativ angelegt

Investitionen in Anlagefonds der Säule 3a bleiben eine Ausnahme: Die Mehrheit der 3a-Sparer setzt unverändert auf das konservative 3a-Konto (65%). Nur jeder Vierte nutzt die Anlagemöglichkeiten mit 3a-Vorsorgefonds (26%). Die meisten Vorsorgesparer (54%) wissen zwar, dass man in den letzten fünf Jahren mit 3a-Vorsorgefonds eine deutlich bessere Performance erzielen konnte, viele möchten jedoch kein Risiko eingehen oder haben sich noch nie mit dem Thema befasst bzw. kennen diese Möglichkeit gar nicht. Unter den 3a-Fondsanlegern befinden sich tendenziell mehr Männer (60%) als Frauen. Weiter zeigt sich, dass die Bereitschaft, in 3a-Vorsorgefonds bei Banken oder Versicherungen zu investieren, in der Westschweiz und im Tessin leicht höher ist (WS: 30%, TI: 39%) als in der Deutschschweiz (24%).

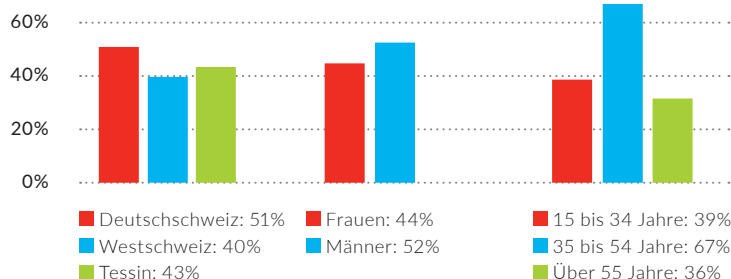
Gesamtübersicht Studienergebnisse

ANTEIL

Anteil 3a-Sparer an der Gesamtbevölkerung



Wer spart?



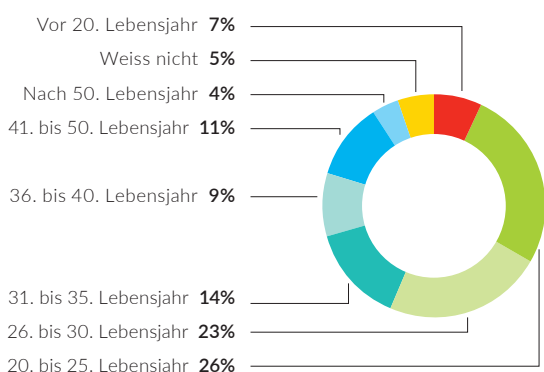
Kommentar

Obschon der Anteil der 3a-Sparer seit 2012 gestiegen ist, mit einem Peak im Jahr 2015 (2012: 44%, 2015: 51%, 2018: 48%), ist es immer noch jeder Zweite, der auf Einzahlungen in die dritte Säule verzichtet. Jeder Vierte, der nicht einzahlt, gibt an, sich noch nie mit dem Thema befasst zu haben oder zu wenige Informationen zu

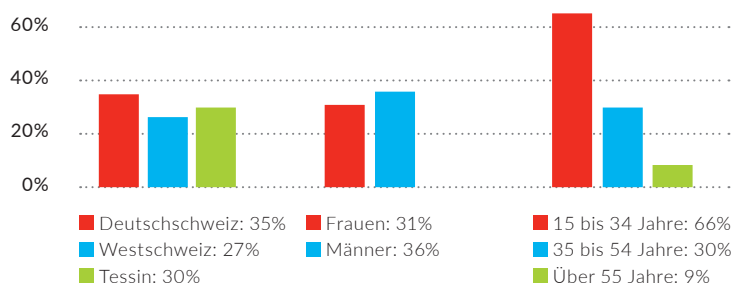
erhalten. Hier zeigt sich ein hoher Beratungsbedarf. Denn mit der Säule 3a lassen sich nicht nur künftige Finanzlücken schliessen. Sie ist auch äusserst attraktiv, um Steuern zu sparen. Lassen Sie sich von einem Experten der Bank CIC Ihre Möglichkeiten in der Säule 3a aufzeigen.

BEGINN

Beginn private Vorsorge unter 3a-Sparern



Beginn vor dem 25. Altersjahr?



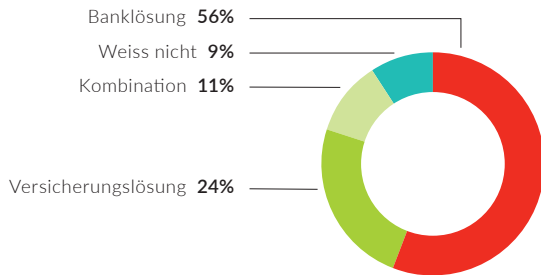
Kommentar

In der Schweiz wird immer früher eine dritte Säule aufgebaut. War es 2012 bereits jeder Vierte, zahlt heute jeder Dritte vor dem 25. Lebensjahr in die Säule 3a ein (2012: 25%, 2015: 27%, 2018: 33%). Für das Alter auch privat vorzusorgen, wird immer wichtiger und offenbar werden die Leistungen aus der ersten und zweiten Säule

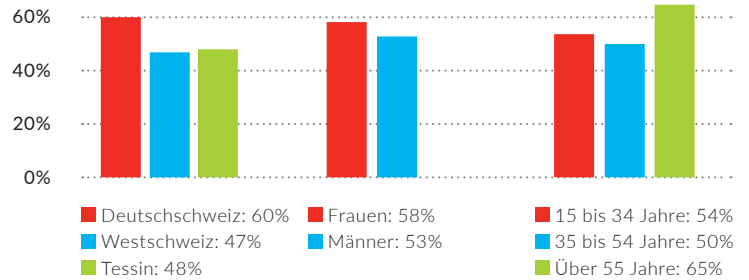
von den jüngeren Generationen zunehmend als unsicher empfunden. Früh sparen lohnt sich aber auch, um vom Zinseszinsseffekt zu profitieren – auch wenn die Zinssätze momentan sehr tief sind. Als jüngerer Vorsorgesparer sollten Sie sich den langen Zeithorizont zunutze machen und Ihre Rendite mit 3a-Vorsorgefonds optimieren.

MODELL

Bank- und Versicherungslösung von 3a-Sparern



Nur Banklösung?



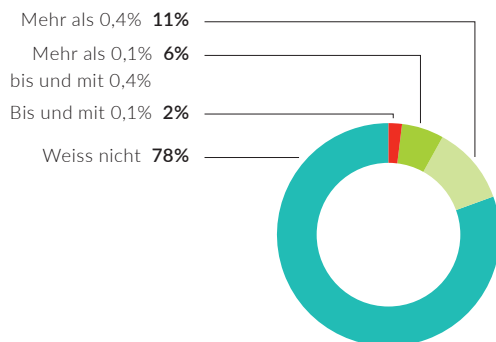
Kommentar

Die Mehrheit der 3a-Sparer nimmt nach wie vor eine Banklösung in Anspruch (72%; nur Banklösung 56%). 65 Prozent besitzen ein 3a-Konto. Die durchschnittliche Anzahl Konten pro Person liegt bei nur 1,6. Dies obwohl mehrere 3a-Konten sinnvoll sind, damit bei der Pensionierung mit einem gestaffelten Bezug die Steuerprogression gemindert werden kann. Interessant ist darüber hinaus, dass die bei Versicherungen deponierten

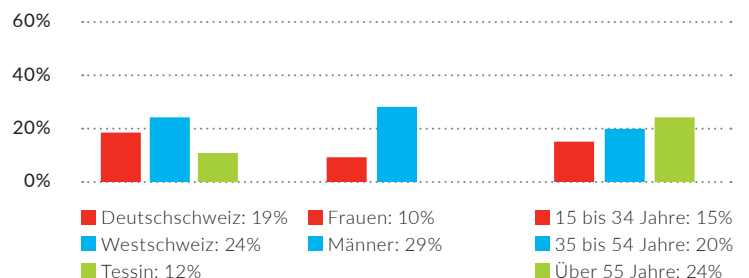
Vorsorgegelder von 2015 bis 2017 ein um 2,4 Prozent höheres Wachstum aufweisen als die bei Banken hinterlegten Gelder (vgl. Bundesamt für Sozialversicherungen). Ein Grossteil dieses Wachstums ist auf den höheren Anteil Vorsorgefonds bei Versicherungen zurückzuführen. Die Vorsorgefonds weisen von 2015 bis 2017 eine hohe Performance auf, wodurch eine höhere Rendite erzielt werden konnte als mit der Kontoverzinsung.

ZINSEN

Zinsen von 3a-Bankkonten



Wer kennt den Zins?



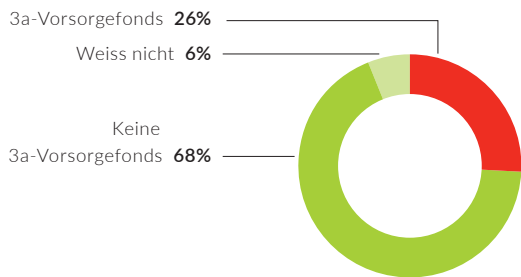
Kommentar

Der Anteil Personen, der angibt, den Zinssatz seines 3a-Kontos zu kennen, ist gegenüber 2012 gesunken und ist grundsätzlich auf einem tiefen Niveau (2012: 26%, 2015: 28%, 2018: 19%). Auch wenn die Zinssätze auf dem Konto momentan sehr tief sind, variieren sie je nach

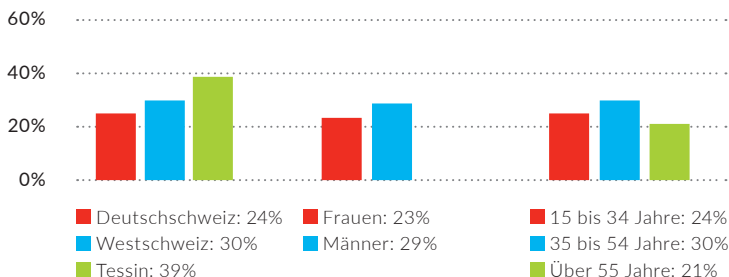
Institut stark, und es lohnt sich, auf ein 3a-Konto mit höherem Zinssatz oder auf Investitionen in 3a-Vorsorgefonds zu wechseln. Ein Zinsvergleich sowie die Berechnung der Mehrrendite mit 3a-Vorsorgefonds lohnen sich.

ANTEIL WERTSCHRIFTEN

Anteil 3a-Vorsorgefonds bei Banken und Versicherungen



Wer spart mit 3a-Vorsorgefonds?



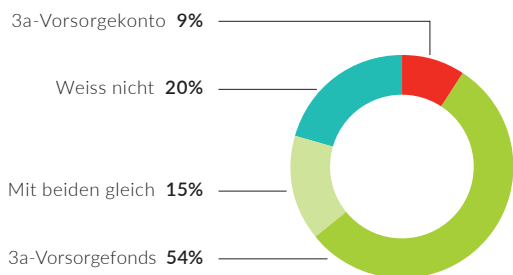
Kommentar

Die Bereitschaft, in 3a-Vorsorgefonds zu investieren, ist nach wie vor tief. Dies, obwohl Sparer für Gelder in der Säule 3a immer weniger Zins erhalten. Gerade in Tiefzinsphasen ist es wichtig, beim 3a-Sparen auf die Rendite und die Kosten zu achten. Im Vergleich zur reinen Konto-

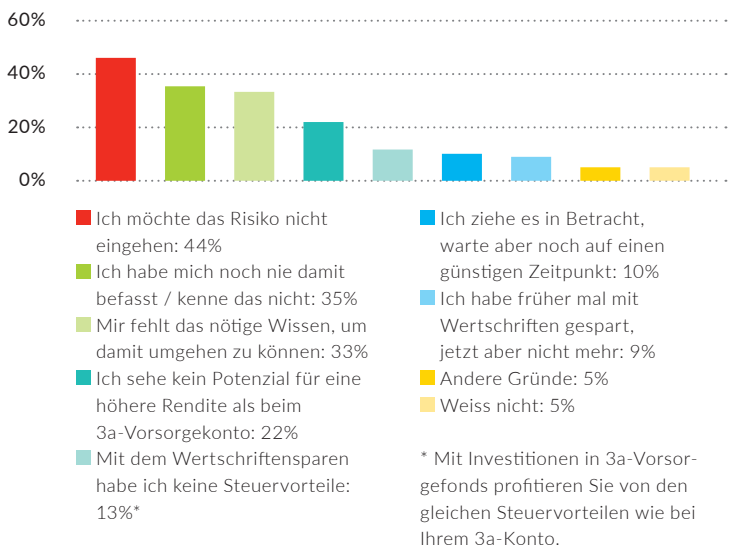
lösung sind Investitionen in 3a-Vorsorgefonds wesentlich attraktiver. Investieren Sie ab einem Anlagehorizont von vier Jahren in Wertschriften, um Ihre Renditechancen zu erhöhen.

RENDITEPOTENZIAL

Welche Anlageart erwirtschaftet mehr Rendite?



Grund, weshalb nicht in 3a-Vorsorgefonds investiert wird



Kommentar

Nur jeder Vierte 3a-Sparer nutzt für die Vorsorge Anlagemöglichkeiten. Die Angst, einen Verlust der Vorsorgegelder zu erleiden, scheint grösser zu sein als die Aussicht auf mehr Rendite. Doch auch mit einer sehr konservativen und damit risikoarmen Anlagestrategie war es in den letzten zehn Jahren möglich, eine doppelt

so hohe Rendite zu erwirtschaften als mit einer reinen Kontolösung. Ob sicherheitsorientiert oder risikofreudig, es gibt für jedes Anlegerprofil die richtige Strategie und die passenden 3a-Vorsorgefonds. Informieren Sie sich über fondsunabhängige Plattformen wie wertschriftensparen.ch.

INFORMATIONEN ZUR STUDIE

Die Studie wurde im Auftrag der Bank CIC (Schweiz) AG durchgeführt. Sie ist als Folgestudie konzipiert und basiert auf der im Jahr 2012 von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) durchgeführten Studie zur privaten Vorsorge Säule 3a in der Schweiz. Die telefonische Befragung erfolgte in der Zeit vom 22. bis 31. Oktober 2018 durch das Marktforschungsinstitut Demoscope im Rahmen des Omnibus Suisse. Befragt wurden 1 205 Personen in der Deutschschweiz, der Westschweiz und im Tessin. Die Stichprobe ist für die Bevölkerung repräsentativ.

Weitere Informationen:

- Studien der Bank CIC zur privaten Vorsorge Säule 3a in der Schweiz: cic.ch/studien
- 3a-Wertschriftensparen der Bank CIC: wertschriftensparen.ch
- 3a-Vorsorgekonto der Bank CIC: cic.ch/3a

© Bank CIC (Schweiz) AG 2019